

PRÄSENT

AUSGABE 2.2022

Unbeschwert in
diesen Zeiten

75 JAHRE AWO BAD AIBLING
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNGEN & AKTIVITÄTEN
INTEGRATIONSPROJEKT FÜR UKRAINISCHE KINDER

 **AWO** | Kreisverband
Rosenheim e.V.

INHALT

03. Editorial
04. 75 Jahre AWO Ortsverein Bad Aibling
05. Priener AWO bekommt neuen Vorsitzenden und neuen Namen
06. Integrationsprojekt für ukrainische Kinder
07. 25 Jahre AWO Mittagsbetreuung
08. AWO-Vorsitzender hilft in der Ukraine
09. AWO-Ausflug nach Jenbach/Tirol
10. Gleich mehrere Gründe zum Feiern
11. Transit Art Festival / Bilderausstellung Behind Art

KOMPASS

Unsere langjährige engagierte Mitarbeiterin Teresa Lach, die sich selbst nach Renteneintritt von der Arbeiterwohlfahrt nicht trennen konnte, unterstützt nach wie vor mit großer Freude unsere Mittagsbetreuungen in Stadt und Land als mobile Kraft. Auf dem Bild überreicht Verwaltungsleitung Britta Promann (li.) Teresa Lach anlässlich Ihres 70. Geburtstags einen Blumenstrauß.



MITFAHR-BANKERL IN BAD FEILNBACH



Endlich ist es wieder soweit! Der „Öffentliche Personen Nahverkehr“ in der Gemeinde Bad Feilnbach nimmt Gestalt an. Auf Initiative des AWO Ortsvereins und mit freundlicher Unterstützung der Zimmerei Stadler und Litzfelder, der Mediengestaltung Hedi Schober und der Gemeinde, erhält Bad Feilnbach seine „Mitfahr-Bankerl“! Die Vorsitzende Karin Freiheit und der Vorstand des Ortsvereins der AWO hatten die Idee, auch in Bad Feilnbach Mitfahr-Bankerl zu platzieren. Die Idee wurde mit tatkräftiger Unterstützung der oben genannten Beteiligten umgesetzt. Pandemie bedingt und nach großer Pause besteht ab sofort die Möglichkeit, die Ortsteile Au, Bad Feilnbach, Derndorf und Litzdorf zu verbinden. Freundliche AutofahrerInnen können jetzt die auf den „Mitfahr-Bankerl“ wartenden MitbürgerInnen mitnehmen, und zu den an den Tafeln angegebenen Zielen fahren. Sollte das Modell angenommen werden, ist eine Erweiterung im Gemeinde-Gebiet und darüber hinaus geplant.

An folgenden Stationen stehen die Bankerl: Litzdorf/Aiblinger Straße (Richtung Bad Feilnbach, Au), Bad Feilnbach/Ecke Kufsteiner Straße/Bahnhofstraße, Richtung Au), Bad Feilnbach/Kufsteiner Straße (unterhalb der Kirche, Richtung Litzdorf), Au/ Gottschallinger Straße (vor Haus Nr. 12, Richtung Bad Feilnbach/Litzdorf)

Text/Foto Michael Stumpf

SPENDE FÜR DIE AWO

In den letzten Monaten hatte die Filiale Bad Aibling der Fa. Parfümerie Wiedemann über eine Spendenbox sogenanntes „Tütengeld“ von den Kunden gesammelt. Es kamen 350 Euro zusammen. Diese Summe überreichte Filialeleiterin Obermeier an (v. li.) Barbara Sandtner, Stadtrat Dieter Bräunlich und Altbürgermeister Dr. Keitz als Vertreter des AWO-Ortsvereins Bad Aibling. Der Betrag wird an bedürftige Mitbürger ausgeschüttet.



IMPRESSUM

Herausgeber:

AWO-Kreisverband Rosenheim e.V.
Ebersberger Straße 8
83022 Rosenheim
Tel. 08031 941373-0
Fax 08031 941373-19
kreisverband@awo-rosenheim.de
www.awo-rosenheim.de

Redaktion AWO in Rosenheim:
AWO Kreisverband Rosenheim

Layout und Grafik:

Gebr. Geiselberger
Mediengesellschaft mbH
Martin-Moser-Str. 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-78
Fax 08671 5065-35
www.gmg.de

Druck:

Gebr. Geiselberger GmbH
Druck und Verlag
Martin-Moser-Str. 23
84503 Altötting
Tel. 08671 5065-0
Fax 08671 5065-68
www.geiselberger.de
vertrieb@geiselberger.de

Auflage:

1.600 Exemplare

Erscheinungsweise:

zweimal jährlich

V.i.S.d.P.:

Peter Kloo

Bildnachweis:

AWO Kreisverband Rosenheim

LIEBE AWO FREUNDINNEN UND AWO FREUNDE,

Es ist derzeit kaum möglich eine Zeitung zu lesen oder in Funk und Fernsehen Nachrichten zu hören, ohne dass deren Inhalte geprägt sind, von Meldungen über Krieg und Gewalt, Rohstoffmangel und Energiekrise, Inflation und steigende Lebenshaltungskosten, täglich steigenden Corona Inzidenzen oder Black-out Szenarien.

Sicherlich steht unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Sicherlich wird die Zukunft auch manche Einschränkung unserer liebgewonnen und manchmal vielleicht sogar sehr komfortablen Gewohnheiten mit sich bringen. Ich bin mir aber auch sicher, dass in den großen Herausforderungen der Zukunft auch Chancen liegen.

Chancen die wir Nutzen können wenn sich unsere Gesellschaft wieder etwas zurück besinnt auf die Werte die vor über 100 Jahren zur Gründung der Arbeiterwohlfahrt geführt haben.

Werte die da heißen: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz.

Oder wie es unsere Gründerin Marie Juchacz sehr prägnant ausgedrückt hat:

»DER STARKE SOLL MIT EINTRETEN FÜR DEN SCHWACHEN ZUM WOHL DES GANZEN.«

In unseren AWO Ortsvereinen wird dieses Motto von Ehrenamtlichen auch umgesetzt in dem sie sich in der Seniorenarbeit in ihrer Gemeinde engagieren. In unseren Kindertagesstätten, Schulbetreuungen und Jugendzentren werden Kinder betreut und gefördert unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder sozialer Herkunft.

Auf den folgenden Seiten können Sie Beispiele dazu lesen, wie im Kreisverband Rosenheim die Grundsätze der AWO ins tägliche Leben getragen werden.

Herzlichen Dank an Alle, die sich dafür engagieren.

Ihr



Peter Kloo
Kreisvorsitzender



75 JAHRE AWO BAD AIBLING

Einen runden Geburtstag hat die Aiblinger Arbeiterwohlfahrt in diesem Jahr. Vor 75 Jahren wurde der Ortsverein gegründet. Das Jubiläum wurde mit einem Tag der offenen Tür in der Begegnungsstätte am Asamparkplatz gefeiert.



Los ging es mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück. Mittag wurde dann von Vorstand Christian Otto der Grill angeheizt und es gab gegen einen Unkostenbeitrag Wurst und Fleisch und Beilagen für alle, die noch oder schon wieder Hunger hatten. Neben der Mitgliedschaft war willkommen, wer die Begegnungsstätte und die AWO kennen lernen wollte. Unter den Anwesenden auch Altbürgermeister Dr. Keitz, die Stadträte Bränlich und Höllmüller sowie eine stattliche Abordnung aus Bad Feilnbach-Au mit ihrer Vorsitzenden Karin Freiheit, die auch die Grüße und Glückwünsche des Kreisverbandes überbrachte.

Am 21. März 1947, dem Gründungstag, konnte man von einem solch reichlich gedeckten Tisch nur träumen. Die Lage der Menschen in diesem Jahr, das mit einer Kälteperiode bei Temperaturen von bis zu 23 Grad minus begann, war durch Brennstoffmangel, Verknappung des Nahrungsmittelangebots und Wohnungsnot gekennzeichnet. Ein weiteres Problem des Jahres 1947 war die Eingliederung der Heimatvertriebenen und der heimatlos gewordenen Kriegsheimkehrer. Hier versuchte die junge AWO nach Möglichkeit zu helfen. Man sammelte Geld, Kleidung und Nahrungsmittel und verteilte es an Hilfsbedürftige. Auch wenn sich die Lage am Lebensmittelmarkt verbesserte, nicht alle konnte sich alles leisten. Noch 1951 verabschiedeten die Ärzte des Landkreises Bad Aibling eine Resolution, die nach ständig steigenden Preisen auf die gesundheitlichen Gefahren hinwies, „denen vor allem Fürsorgeempfänger, Rentner, Arbeitslose mit Kindern und kinderreiche Familien durch nicht mehr ausreichende Ernährung ausgesetzt sind“. Der Ortsverein richtete eine Weihnachtsfeier aus und beschenkte 100 bedürftige Familien mit Lebensmitteln und Kleidung. Noch 1953 war diese Hilfeleistung gefragt.

Mit der Besserung der allgemeinen Lebensverhältnisse änderten sich in den Folgejahren auch die Themen der sozialen Arbeit. Man engagierte sich ab 1956 in der Erholungsfürsorge, organisierte seit 1961 die jährliche

Fahrt der Guten Herzen, gründete 1962 den „Altersclub“ als Vorläufer des jetzigen Seniorenclubs, richtete 1963 eine Kleiderkammer ein, veranstaltete ab 1964 Ausflüge und Seniorenreisen und installierte ab 1973 die Beratung in sozialen Fragen. 1974 wurde von der Aiblinger AWO der Kinderspielplatz an der Jahnstraße gebaut und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung im „Wirtschaftswunderland“ brachte es mit sich, dass die Hilfe in Notlagen an Gewicht verlor, die Betreuungsangebote insbesondere für ältere und alleinstehende Menschen gewannen an Bedeutung. 1982 gründete der Ortsverein eine Kegelgruppe, seit 1985 gibt es das Seniorengrillfest, 1990 wurde die Seniorengymnastik ins Leben gerufen, ab 2009 veranstaltet man Gesellschaftsabende, und dass auch die Herren der Schöpfung nicht zu kurz kommen, gibt es seit 2010 das Schafkopfturnier.

Ein Meilenstein in der Geschichte des Ortsvereins war 1987 die Eröffnung einer für alle Bürger offenen Begegnungsstätte in einem städtischen Anwesen an der Bahnhofstrasse. 2013 konnte diese Einrichtung wiederum mit Hilfe der Stadt Bad Aibling in das Heimathaus am Asamparkplatz umziehen. Hier schlägt nunmehr das Herz der Aiblinger AWO, geführt und geleitet seit ihrer Gründung durch ehrenamtlich tätige Helfer.

Mit 75 Jahren ist die AWO unter Aiblings sozial engagierten Vereinen und Organisationen ein Senior, dieser Senior will allerdings noch nicht in Rente gehen, er ist nach wie vor vital und setzt Akzente im sozialen Netz der Stadt. Besondere Bedeutung hat hier auch der Kindergarten „Burg Sonnenstein“ mit der Kinderkrippe „Regenbogenkinder“. Diese Einrichtungen stehen in der Trägerschaft des Kreisverbandes der AWO, der mit seinen Kindertagesstätten, der Mittagsbetreuung und Jugendsozialarbeit an Schulen, der Betreuung von Ganztageschulen und Häusern der offenen Jugendarbeit einer der bedeutendsten Träger der Jugendhilfe im Landkreis Rosenheim ist.

PRIENER AWO BEKOMMT NEUEN VORSITZENDEN UND NEUEN NAMEN

Die Mitglieder der Priener Arbeiterwohlfahrt (AWO) trafen sich nach zweijähriger, Corona-bedingter Pause wieder zu ihrer Jahresversammlung. Sie beschlossen eine neue Satzung und änderten damit den Namen des Ortsvereins in Chiemgau-West. Nach 14 Jahren an der Spitze des Ortsvereins trat Elke Flender-Back nicht mehr als Vorsitzende an. Zum Nachfolger wurde einstimmig der Priener Markus Eichschmid gewählt.

In ihrem Rückblick auf die letzten drei Jahre berichtete die Vorsitzende Flender-Back in der Gaststätte Alpenblick über die zahlreichen Aktivitäten des Wohlfahrtsverbands. Einen wesentlichen Anteil der sozialen Arbeit vor Ort stellte die hauswirtschaftliche Versorgung dar. Über 25 geschulte Mitarbeiterinnen setzte die AWO ein, um damit etwa 60 Personen zu betreuen, die aufgrund ihres Alters, ihres Gesundheitszustands oder anderer Einschränkungen Hilfen bei der Erledigung ihrer hauswirtschaftlichen Tätigkeiten benötigen.

Flender Back bedauerte, dass die seit Jahren bestehende Betreuung der Schulkinder an der Mittelschule in Prien im Rahmen der offenen Ganztageschule mit Ablauf dieses Schuljahres endete. Weitergeführt werden könne jedoch mit künftig vier Gruppen das Betreuungsangebot an der offenen Ganztageschule in Eggstätt. Gut angenommen werde auch die Sozial- und Lebensberatung der AWO, so Flender-Back.

Wegen der Corona-Pandemie konnte das Sozialkaufhaus, das „AWO-Ladl“ in Prien, zeitweise nicht öffnen. Dennoch erwirtschafteten die ehrenamtlich Tätigen einen erfreulichen Umsatz, der dringend zur Finanzierung der sozialen Arbeit des Ortsvereins benötigt werde, wie die scheidende Vorsitzende feststellte. Corona-bedingte Einschränkungen gab es auch bei den Veranstaltungen für Senioren. Ganz abgesagt werden mussten die Begegnungsstätte und die Seniorenerholungen. Es sei jedoch das Ziel, diese sozialen Maßnahmen, ebenso wie den Chor und das Theater bald wieder aufleben zu lassen, schloss Flender-Back ihren Rechenschaftsbericht mit einem Blick in die Zukunft ab.

Kassier Ulrich Kurth konnte den Mitgliedern von einem zufriedenstellenden und über die drei Jahre ausgeglichenen Kassenergebnis berichten. Revisorin Eleonore Pelzl bestätigte eine korrekte Kassenführung.

Einen breiten Raum nahm die neue Satzung für den Ortsverein ein, die Ehrenvorsitzender Herbert Weißenfels im Detail erläuterte. Neben der Namensänderung sieht sie nun auch die Möglichkeit vor, zur Entlastung des ehrenamtlichen Vorstands eine hauptamtliche Geschäftsführung zu bestellen.

Bei den Neuwahlen wurden als stellvertretende Vorsitzende Elke Flender-Back und als weitere Vorstandsmitglieder Werner Witt, Gerti Brandhuber sowie Eveline

Fischak gewählt. Als Revisoren sind künftig Elisabeth Girg und Annelies Lindner tätig. Als Delegierte bei den Kreisconferenzen werden die 329 Mitglieder des Ortsvereins von den fünf Vorstandsmitgliedern, dem Ehrenvorsitzenden Herbert Weißenfels, Elke und Paul Dinauer sowie Eleonore Pelzl vertreten.

In seinem Grußwort gratulierte der 3. Bürgermeister des Marktes Prien, Martin Aufenanger, dem Ortsverein zu seinem 75-jährigen Bestehen und lobte das soziale Engagement des sozialen Verbands. Marktgemeinderat Michael Voggenauer gratulierte den neuen Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl und überreichte dem Vorsitzenden Eichschmid zum erfolgreichen Einstand und als Maskottchen für seine künftige Arbeit den Priener Wiggerl.



MARKTGEMEINDERAT UND VEREINEREFERENT MICHAEL VOGGENAUER (RE.) GRATULIERT DER NEUEN AWO-VORSTANDSCHAFT (V. LI.): MARKUS EICHSCHMID, HERBERT WEISSENFELS UND EVELINE FISCHAK



JUBILARE – JHV 2022: FÜR IHRE LANGJÄHRIGE MITGLIEDERSCHAFT WURDEN IN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG GEEHRT (V. LI.): HEIDI OKON, HORST OKON, ANNELIESE HAYN, MONIKA LOFERER, HIERNONYMUS STOCKINGER, IRMI STANELLE, GERDA WEISSENFELS, WERNER WITT, MARIANNE MITTERER, ELKE DINAUER UND ERICH WIEDERHOLD

AWO HAUS FÜR KINDER FRÜHLINGSTRASSE BIETET DEUTSCH-UKRAINISCHE SPIELGRUPPE ALS BRÜCKENANGEBOT

Längst sind Auswirkungen des Ukrainekrieges auch in Rosenheim spürbar und sichtbar. Bereits kurz nach Kriegsbeginn stellten wir uns im AWO Haus für Kinder Frühlingstraße die Frage, wie wir ukrainische Kinder, die in Rosenheim ankommen, in unsere Einrichtung integrieren könnten und einen kleinen Beitrag zu ihrer Integration dazu leisten können.

Vor dem Hintergrund, dass Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen bereits lange vor dem Ukrainekrieg knapp waren und pädagogische Fachkräfte überall händierend gesucht werden, entwickelten wir in Kooperation mit dem Elternbeirat, dem Sozialraum Ost (Diakonie) und dem pädagogischen Fachpersonal des AWO Haus für Kinder Frühlingstraße in Rosenheim das Konzept einer deutsch-ukrainischen Spielgruppe als Brückenangebot für diese ukrainischen Kinder, bis reguläre Betreuungsplätze verfügbar sind. Wir wollten das enorme Potential der Kinder im Kindergartenalter im Hinblick auf Spracherwerb und Integration nicht ungenutzt lassen und den Kindern, die Verlust und Angst erleben, schlimme Erfahrungen im Heimatland und auf der Flucht machen mussten, einen sicheren Raum und feste Strukturen bieten und letztlich ein Kindergarten ähnliche Situation schaffen.

So bietet das AWO Haus für Kinder Frühlingstraße seit 2. Mai von Montag bis Mittwoch nachmittags eine deutsch-ukrainische Spielgruppe in der Turnhalle an. Im Rahmen dieser Spielgruppe findet ein spielerischer Austausch zwischen den ukrainischen Kindern mit den regulär betreuten Kindern der Einrichtungen statt. Trotz Sprachbarriere gelingt das gemeinsame Spiel ausgezeichnet. Es bestanden von Anfang an kaum Berührungängste. Und nach mittlerweile neun Terminen lässt sich sagen, dass das Angebot gut angenommen wird. Das bestätigt unsere Integrationsgedanken, dass Kinder unabhängig von Herkunft und kulturellem Hintergrund einfach andere Kinder brauchen. Auch die ukrainischen Eltern kommen miteinander und mit den Eltern und dem Personal der Einrichtung ins Gespräch und so konnten schon einige Alltagsprobleme niederschwellig



gelöst werden. Es ist sehr schön zu sehen, dass alle Seiten von diesem Brückenangebot profitieren. Vielleicht erweitern wir ja unser Kindergartenrepertoire durch das ein oder andere ukrainisch- oder russischsprachige Spiel oder Kinderlied.

Wir möchten uns auch ganz herzlich bei der Aktion Aufwind bedanken von der Sparkassenstiftung für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes.



EINKAUFSAHRT ZUM AWO-LADEN

Der Ortsverein Au-Bad Feilenbach bietet Einkaufsfahrten zum

GEHERINGER AWO-LADEN

(Sozialkaufhaus) nach Stephanskirchen. Hier wird Ihnen gut Erhaltenes zum günstigen Preis angeboten, wie zum Beispiel: Kleidung aller Art, Schuhe, Geschirr, Taschen, Bücher, Spielwaren usw. ...

Die kostenlosen Fahrten finden vierteljährlich an folgenden Tagen statt: 14.02., 16.05., 26.09. und 12.12.2023.

Abfahrt ist jeweils um 14.15 Uhr vom Busbahnhof Bad Feilenbach (Bahnhofstraße). Zustieg: Litzldorf, Derndorf und Au möglich.

Anmelden bei:

**Karin Freiheit Tel. 0171 8621277 oder
Otto Schwanda Tel. 0170 4446940**



MANGFALLSCHULE KOLBERMOOR

25 JAHRE AWO MITTAGSBETREUUNG

Als die Mittagsbetreuung 1997 durch eine Mütterinitiative mit acht Kindern gegründet wurde, war noch nicht abzusehen, dass sie 25 Jahre später mit fast 100 Kindern ein fester Bestandteil der Schule geworden ist. Sie findet großen Anklang bei Eltern und Kindern.

In den Anfangsjahren wurde aus einer Handvoll Mädchen und Jungen schon bald 20 und dann 40 zu betreuenden Kindern. Die Räume im „alten Mädchenschulhaus“ reichten schnell nicht mehr aus, auch neues Personal wurde unter der Leitung von Elfriede Biberthaler eingestellt. Im Oktober 2001 konnte die Mittagsbetreuung in das ehemalige „Dr. Flachhaus“ an der Hasslerstraße einziehen. Vorerst waren die Grundschul Kinder nach dem Unterricht im Erdgeschoss und im ersten Stock untergebracht.

Dank der Unterstützung von Bürgermeister Peter Kloo (inzwischen Vorsitzender der AWO) konnten die Kinder der AWO Mittagsbetreuung 2019 das komplette Haus ihr Eigen nennen und füllen es seitdem mit viel Freude und Leben.

Von der reinen Elterninitiative, über kirchliche Trägerschaft, kam die Mittagsbetreuung 2013 zum AWO Kreisverband Rosenheim e.V.. So wurde aus anfänglich einer Gruppe mit acht Kindern eine Schar von fast 100 Mädchen und Jungen, verteilt auf insgesamt fünf Gruppen. Neben dem Angebot zum Mittagessen, wurde im Laufe der Zeit die Betreuung von 14.00 Uhr auf 15.30 Uhr erweitert, um den geänderten Anforderungen und Wünsche der Eltern und Kinder gerecht zu werden.

Personell wuchs das Team der Mittagsbetreuung über die Jahre ebenfalls an. Die Teamleitungen übernahm 2005 Frau Eva Mangels und 2015 Frau Susanne Mills-Goodlet. Seit Mitte 2020 liegt die Teamleitung nun in den Händen von Frau Sermin Güngör, die auch für die kommenden Jahre hoffnungsvoll in die Zukunft der Mittagsbetreuung blickt.

Susanne Mills-Goodlet



AWO-VORSITZENDER HILFT IN DER UKRAINE

BETREUER FÜR BEGEGNUNGSSTÄTTE GESUCHT

Kurz konnte sich Christian Otto, Vorsitzender der Aiblinger AWO, bei seinem Bericht über die Jahre 2020 und 2021 auf der Jahreshauptversammlung fassen: „Corona, Corona, was soll ich da sagen“.

Angebote wie Treffen des Seniorenclubs, Kleiderkammer oder Hilfe in sozialen Belangen durch Stadtrat Bräunlich habe man nur zeitweise realisieren können. Bewährt hätten sich in jüngster Zeit die gemeinsamen Ausflüge mit dem Ortsverein Bad Feilnbach-Au. Weiterhin berichtete Christian Otto in bewegten Worten über seinen Einsatz zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine. Dreimal habe er mit Hilfe von ukrainischen Freunden Hilfsgüter wie Lebensmittel und medizinische Produkte in die Ukraine verbracht. Eine vierte Fahrt sei in Vorbereitung. Beliefert würden bewusst Einrichtung wie Krankenhäuser direkt, da wisse man, dass die Hilfe auch ankomme, denn Korruption sei in der Ukraine allgegenwärtig.

Aus dem Kassenbericht von Renate Seidl ging hervor, dass für Betreuung und Unterstützung in den vergangenen Jahren 5.444,63 Euro geleistet worden seien. Das erreichte Defizit sei den Beschrän-

GEEHRTE UND VORSTANDSMITGLIEDER (STEHEND VON LINKS): RICHARD LECHNER, JAKOB KNIDLBERGER, KARIN FREIHEIT, INGE GÖRLICH, CHRISTIAN OTTO, RENATE SEIDL, PETRA KEITZ-DIMPFLEMEIER, ANGELIKA GÜNGERICH, DR. WERNER KEITZ UND KLAUS KOTNY, (SITZEND VON LINKS) RUTH GOMM UND ELISABETH ASENKERSCHBAUMER

kungen durch die Pandemie geschuldet. Stadtrat Höllmüller bescheinigte für die Revision eine zufriedenstellende Finanzlage und eine „hervorragende Buchführung“.

Die Ehrungen nahmen Ortsvorsitzender Christian Otto und stellvertretende Kreisvorsitzende Petra Keitz-Dimpflemeier vor. Für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden in der Veranstaltung mit Urkunden und Präsenten Elisabeth Asenkerschbaumer (45 Jahre), Inge Görlich (20 Jahre), Ruth Gomm (45 Jahre), Angelika Güngerich (5 Jahre), Jakob Knidlberger (25 Jahre), Dr. Werner Keitz (50 Jahre), Ilse Kontny (5 Jahre), Klaus Kontny (35 Jahre), Richard Lechner (45 Jahre), Marianne Otto (15 Jahre) und Renate Seidl (45 Jahre).

Zum Abschluss der Veranstaltung überbrachte Karin Freiheit die Grüße des Kreisvorstands und des Ortsvereins Bad Feilnbach-Au. Ortsvorsitzender Otto wies im Ausblick auf das Jahr 2022 darauf hin, dass das Betreuerteam in der Begegnungsstätte für die Durchführung des wieder intensivierten Programms dringend weitere Unterstützung durch Helferinnen und Helfer bräuchte.



AWO-AUSFLUG NACH JENBACH/TIROL

Von März bis Oktober werden auf Initiative des AWO-Ortsvereines Au-Bad Feilnbach Busfahrten organisiert. Nicht nur Mitglieder unseres Ortsvereins, sondern auch vom OV-Bad Aibling und OV-Kolbermoor sowie Bürger der Gemeinde haben an den Ausflügen großes Interesse und sind mit Begeisterung dabei.

Die Fahrt startete am Busbahnhof in Bad Feilnbach, weitere Teilnehmer wurden dann an verschiedenen Haltepunkten aufgenommen. Um 11.30 Uhr startete die Fahrt mit dem Feilnbacher Busunternehmen ATZL. Am Steuer saß wie immer wohlgelaunt Fritz Atzl. Es ging über A 8 und A 93 in Richtung Tirol. Während der Fahrt erläuterte in humorvoller Art Fritz Atzl die Umgebung, Sehenswürdigkeiten und die Berge, die an der Strecke lagen.

Die Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Karin Freiheit begrüßte die Teilnehmer und gab das Reiseziel bekannt: Buch bei Jenbach in Tirol. Immer wieder macht sich der Vorstand des AWO Ortsvereins Au-Bad Feilnbach Gedanken, mit welchem Ziel man die Bürger der Gemeinde erfreuen könnte. Die weitaus größere Anzahl der Teilnehmer waren Senioren, welche durch das Angebot von Bustouren aus der täglichen Routine gelockt werden. Auch bei der AWO wird ein wichtiger Teil in Sachen Seniorenarbeit geleistet. Die Vorfreude war groß und so landeten wir beim Bucherwirt in Buch. Das Gast-

UNSERE AUFNAHMEN ZEIGEN DIE GUTGESTIMMTEN TEILNEHMER DES AUSFLUGES. DAS ERSTE BILD OBEN RECHTS: DIE OV-VORSITZENDE KARIN FREIHEIT (LI.), ROSMARIE RUPP UND FRITZ ATZL

haus Bucherwirt steht für Gastfreundlichkeit, vorbildlichen Service und gutbürgerliche, preiswerte Küche. Seit 1628 wird das Haus in vierter Generation nach diesem Grundsatz geführt. Die Lage des Gasthauses kann Ausgangspunkt für diverse Ausflugsziele sein, wie das wunderschöne Zillertal, der romantische Achensee oder das Silberbergwerk in Schwaz.

Zum Kaffeetrinken ging es weiter an den Achensee, wo sich alle mit Eis, Kuchen usw. verwöhnen ließen. Leider regnete es am Nachmittag, was aber die Stimmung nicht trüben konnte, da alle Beteiligten den Regen herbeigesehnt hatten nach der großen und langanhaltenden Hitzeperiode.

Insgesamt gilt es festzuhalten, dass der AWO-Ortsverein und die Gemeinde Bad Feilnbach ein vielfältiges Angebot bereithält für Menschen, die ihren Alltag alleine bewältigen müssen, aber nicht alleine bleiben wollen. Hier dürfen wir das gemeindliche Seniorennetzwerk mit seinen Angeboten nicht unerwähnt lassen. Auch die AWO lädt einmal im Monat (1. Montag im Monat) zu einem AWO-Nachmittag ins ASV Sportheim in Au ein.

Die Termine werden an den Anschlagtafeln der Gemeinde und in der örtlichen Presse bekanntgegeben. Wir versuchen, auf jede Einschränkung Rücksicht zu nehmen.

Text/Foto Stumpf



VON LINKS: ANTON REISERER, GESCHÄFTSLEITUNG AWO KV ROSENHEIM, TANJA GANSER, JANA STEFFINGER, FELIX KLUGE

GLEICH MEHRERE GRÜNDE ZUM FEIERN

Am Freitag, dem 03. Juni 2022, hatte der Jugendtreff Innsekt alle Interessierten eingeladen die Räumlichkeiten einmal von innen zu sehen und gemeinsam das 25-jährige Bestehen zu feiern. Mit zahlreichen Besucher*innen war der Tag ein voller Erfolg.

Die Stimmung war von Anfang an fröhlich und ausgelassen, die Tombola-Lose waren nach wenigen Stunden ausverkauft und von der kostenlosen alkoholfreien Bowle blieb am Ende nichts übrig. Unter anderem beglückwünschten auch Bürgermeister Kölbl und Irene Langer den Jugendtreff von Seiten der Stadt Wasserburg. Als Vertreterin der Kommunalen Jugendarbeit war Michaela Truß-Bornemann zugegen und überreichte dem Jugendtreff einen Gutschein für kommende spannende Projekte.

Ein weiterer Grund zur Freude war die Übergabe einer Spende der besonderen Art. Christopher Rakau übergab am Freitag im Namen der KuRa Kulturstiftung feierlich ein Klavier an den Jugendtreff. Dieses wurde noch am

selben Tag von den Jugendlichen in Beschlag genommen und ausprobiert und wird in Zukunft bestimmt viele Jugendliche begeistern.

Auch der Jugendaktionsmonat Juni 2022 startete mit einem Ausflug ins Airstyle sehr erfolgreich. Die Mitarbeiterinnen Tanja Ganser und Jana Steffinger begleiteten elf Jugendliche nach Rosenheim in den Trampolinpark. Dieser langersehnte Ausflug wurde freundlicherweise vom AWO Ortsverband Wasserburg finanziert.

Felix Kluge unterstützte das Team in den Sommermonaten und leitet den Jugendtreff in Rott. Als Neuzugang begrüßen wir ab Mitte September Fabian Gebauer.



VON LINKS: IRENE LANGER, MICHAEL KÖLBL, TANJA GANSER, JUGENDLICHE



VON LINKS: JANA STEFFINGER, CHRISTOPHER RAKAU, ANTON REISERER

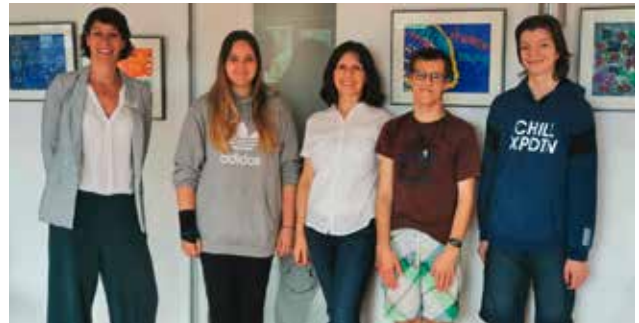
TRANSIT ART FESTIVAL

Im Rahmen des Transit Art Festivals 2022 hat Corbician Nicolai, Künstlername Toshux, aus Rosenheim, Mitte Juli begonnen das AWO Mehrgenerationenhaus zu bemalen. Wir konnten den Entstehungsprozess begleiten, mit Toshux in den Austausch gehen und das Werk von Tag zu Tag wachsen sehen.

Inzwischen ist das „Mural“, Wandgemälde, fertig geworden und wir sind sehr beeindruckt von dem phantasieanregendem Kunstwerk an unserer Hausfassade. Vielen Dank an die Städtische Galerie sowie die „meine Volksbank Raiffeisenbank eG“ die das Transit Art Festival in Rosenheim ermöglichen.

Toshux ist 1996 in München geboren. Seine Karriere im urbanen Bereich begann er mit 16 Jahren in Rosenheim, oftmals in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie Rosenheim. Beeinflusst wurde er von jeher von sozialpolitischen Themen, welche sich in seinen großflächigen Bildern wiederfinden lassen. Aktuell entstehen seine Bilder durch ein bewusstes Anknüpfen an das Unterbewusstsein. Hierdurch erheben sich im Schaffungsprozess sehr detaillierte organische Gebilde, welche zu unendlichem Anstarren und Eintauchen einladen.

Text/Foto Tina Matousek
Quelle: stadttipps-rosenheim.de



AWO MEHrgenerationenhaus BILDERAUSSTELLUNG BEHINDART 2023

Verkaufsstart „BehindART“-Kalender 2023

Hedi Bartle, ehemalige Lehrkraft in der Philipp-Neri-Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung, hat gemeinsam mit ihren SchülerInnen die Bilder des „BehindART“-Kalenders 2023 im Mehrgenerationenhaus aufgehängt. Die Projektleitung, Tina Matousek, freut sich jedes Jahr über diese Aktion und die gute Zusammenarbeit mit Hedi Bartle. Die Lehrerin ist seit diesem Jahr im Ruhestand. Wir bedanken uns von Herzen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die neue Kollegin, die diese tolle Aufgabe übernehmen wird.

Die Abschlussklasse der Berufsschulstufe gestaltet jedes Jahr unter dem Motto „BehindART“ einen Kunstkalender, dessen Verkaufserlös dem Förderverein der Berufsschulstufe zu Gute kommt. Die darin enthaltenen farbenfrohen und ausdrucksstarken Bilder sind Werke der SchülerInnen und waren bis Ende Oktober im Mehrgenerationenhaus an der Ebersberger Straße 8, in Rosenheim zu den Öffnungszeiten des Hauses 2. Stock zu sehen.

Der „BehindART 2023“-Kalenderverkauf startet im November. Zudem können die ausgestellten Kunstwerke erworben werden. Hierzu wenden Sie sich bitte an die Philipp-Neri-Schule, Schülerfirma Kalender, unter Tel. 08031 40824-211.

Text: Tina Matousek

GENERATIONEN- MITTAGSTISCH



FOTOS: WWW.SHUTTERSTOCK.COM

WO:

IM MEHRGENERATIONEN-
HAUS ROSENHEIM
EBERSBERGERSTRASSE 8,
2.STOCK

WAS:

Ein **günstiges warmes Mittagessen**,
Salat & Nachspeisen aus frischen Zutaten
und Essen in Gemeinschaft



WANN:

immer am letzten Mittwoch im Monat
11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
(Ausnahmen: 24. Mai, nicht im August,
13. Dezember 2023)

Bitte mit **ANMELDUNG**
bis 2 Tage im Voraus unter
[mehrgenerationenhaus@
awo-rosenheim.de](mailto:mehrgenerationenhaus@awo-rosenheim.de) oder
Tel. 08031 941373-21

FÜR WEN:

Herzlich eingeladen sind
Rosenheimer Bürgerinnen und Bürger,
Groß und Klein, Jung und Alt

Wir halten uns an
die aktuellen Corona
Empfehlungen/
Maßnahmen.

KOSTEN:

2 Euro

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Euer Mehrgenerationenhaus-Team &
die Kochtruppe



Mehr
Generationen
Haus
Miteinander – Füreinander



Kreisverband
Rosenheim e.V.